

Z [50334]

## Weihnachtsartikel.

Das im Vorjahre, für Weihnachten zu spät erschienene kleine Prachtwerk:

### Aus Thier- und Menschenleben.

25 Federzeichnungen zur Erheiterung für Jung und Alt von Käthe Schönberger.

In hocheleganter Mappe. Preis 3  $\mathcal{M}$  ord., 2  $\mathcal{M}$  netto, 1  $\mathcal{M}$  80  $\mathcal{J}$  bar.

Inhalt der 25 Bildertafeln: Mizerl und Hanserl. — Na warte, ich werde dich naschen lehren. — Reinlichkeit ist eine schöne Sache. — Ein gemüthliches 66. — Ein alter Schnupper. — Eine Schwimmlektion in Froschheim. — In der Schusterwerkstätte. — Der Wilddieb. — Die Kagenmutter. — Die Jagd auf Schwiegeröhne. — Gouvernanten-Einfalt. — Familienglück. — Sonntag-Nachmittag im Grünen. — Wischi-Waschi-Orden 1. Klasse! — Der ganze Papal Wie aus dem Gesichte geschnitten. — Advocaten.

— Teufelsbraten. — 50 000 Thaler Mitgift! — Eine Idylle in der Küche. — Ein faines Tüchel, Echte Halbseide! — Ein etwas gefetzter Kotillontänzer. — Ein Sprung ins Kühle. — Ein überraschtes Paar. — Spielplatz der Familie von Sockel! — Schon wieder eine schlechte Zensur. — Ein phlegmatischer Courmacher.

empfehle ich zu erneuter Verwendung.  
Der reiche, oben aufgeführte Inhalt, der jetzige billige Preis, meine günstigen Bezugsbedingungen (in

Rechnung 33 1/2% gegen bar 40%) lohnen energische Manipulationen; durch Vorlage der Mappe finden Sie stets Käufer.

Ich mache noch auf die glänzenden, unten abgedruckten Rezensionen aufmerksam und bitte, Ihr Weihnachtslager recht reichlich mit diesem lohnenden Artikel zu versehen.

Bestellzettel ist dieser Nummer beigelegt; an befreundete Handlungen, die sich schon im Vorjahre für das Werk verwandten, liefere ich ausgiebig à cond.

Wien, Berlin u. Leipzig, November 1897.

L. Schönberger.

(Auslieferung bei Fr. Foerster, Leipzig.)

#### Auszüge aus Rezensionen:

Der Rektor der Berliner Kunstkritiker, Herr Prof. L. Pietsch, schreibt in der Bossischen Ztg. vom 28. Jan. 1897: . . . Unter den Darstellungen dieser Art aus unserm Jahrhundert waren bisher die geistreichsten und genialsten: Grandvilles in den ersten vierziger Jahren entstandene Zeichnungen „Les animaux peints par eux-mêmes“ und Paul Meyerheims Illustrationen zum Reinitz Fuchs. Jenen beiden Bildercyklen schließen sich würdig die 25 ganz originell erfundenen satirischen Kompositionen von Käthe Schönberger an. In der Empfindung der dargestellten Situationen und Vorgänge aus dem Leben und Treiben der Menschen verschiedenen Temperaments, Charakters, Lebensalters, Geschlechtes und Berufs zeigt sich Käthe Schönberger wahrhaft geistreich, menschenkennerisch und von höchst ergötlichem Humor. Ich verzichte darauf, die einzelnen Blätter zu schildern. Ihre Betrachtung — der Titel täuscht in diesem Fall nicht — gewährt einen heiteren Genuß „für Jung und Alt“, und auch wohl für Künstler so gut wie für Laien.

Der bekannte Berliner Humorist Herr Julius Stettenheim im „Kleinen Journal“ vom 19./10. 96: Käthe Schönberger ist eine junge schlanke Schöne, und sie ist eine Künstlerin. Als solche stellt sie sich uns vor, indem sie das prächtig ausgestattete Album auf den Tisch des Salons legt. Es ist etwas vom Geiste des Meisters Kaulbach in diesem Werkchen. Einzelne Bilder gehören zu dem Besten, was wir in Art der Oberländerischen Humoresken gesehen haben.

Die „National-Zeitung“ vom 27./10. 96: . . . Das zugleich von einer ausgeprägten satirischen Begabung Zeugnis ablegende Werk darf daher bestens empfohlen werden.

„N. Freie Presse“, Wien, vom 4./12. 96: Fräulein Käthe Schönberger, eine junge, reichbegabte Künstlerin, hat vor kurzem ein Album erscheinen lassen, welches 25 originelle Federzeichnungen aus Tier- und Menschenleben enthält und das allen Kunstfreunden bestens empfohlen werden kann. Dasselbe dürfte sich zu einem willkommenen Weihnachtsgeschenk ganz besonders eignen.

Das „Wiener Fremdenblatt“ v. 24./10. 96: Diese Tierstudien sind wahre Blicke ins Menschenleben, das sie von den harmlos ergötlichen Seiten nehmen.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ vom 23./9. 96: . . . Und in der That sind es köstliche Situationen. Feine Satire und übermütiger Humor beherrschen die von großem Talent für charakteristische Zeichnung und schalkhafter Beobachtung zeugende Kollektion.

Das „Leipziger Tageblatt“ v. 21./10. 96: . . . Auf dem Büchertisch des Salons darf dies gut ausgeführte Skizzenwerk, das auch als Weihnachtsgeschenk zu empfehlen ist, einen hervorragenden Platz für sich beanspruchen.

Der „Pester Lloyd“, das weitverbreitetste Blatt Ungarns in deutscher Sprache, vom 1./11. 96: Die begabte Zeichnerin karikiert die Parvenus, die Heiratsjäger, die Affenliebe, alte Jungfrauen und tutti quanti, die sich auf unserm Jahrmarkt der Eitelkeit herumtummeln. Unmöglich, diese Sammlung ohne ein behagliches Lächeln durchzumustern. Jedenfalls eine löstliche Gabe für den Weihnachtstisch.

## Kinder- und Hausmärchen

Z [50878]

von

Theodor Bernaleken.

3. Auflage. Mit sechs Farbendruckbildern.

19 Druckbogen. Hocheleganter Ganzleinenband mit farbiger Deckelprägung.

Bestes, holzfreies Papier. = Preis 1  $\mathcal{M}$ . 40  $\mathcal{K}$ . = 2  $\mathcal{M}$  40  $\mathcal{J}$ .

Bar mit 50% und 7/6 Exemplare.

Inhalt und vornehme Ausstattung unterstützen in gleicher Weise den leichten Verkauf dieses beliebten Buches, was ich nach dem überaus regen Absatze, den ich fortwährend in meinem eigenen Sortiment habe, versichern kann. Ich bitte den beiliegenden Bestellzettel zu benutzen.

Wien, November 1897.

Wilhelm Braumüller.

Z [51123] In meinem Kommissionsverlage erschien soeben:

Strafproceßnovelle.

Kommissionsbeschuß.

Verhandlungsmaxime.

Von

\* \* \*  
Landgerichtsrath a. D.

II.

= Preis 30  $\mathcal{J}$  ord., 20  $\mathcal{J}$  netto. =

Nr. I erschien im November 1896 und bitte eventuell als Fortsetzung zu liefern.

Plauen i/W., 15. November 1897.

A. Hell.